

## **Erfahrungsbericht Universidad Autonoma de Barcelona (UAB) WS 2004/05**

### **Allgemeine Informationen zur Partneruniversität**

#### *Lage der Uni und Verkehrsanbindungen*

Mein Auslandssemester habe ich im Wintersemester 2004/2005 an der Fakultät für Übersetzen und Dolmetschen der „Universidad Autónoma de Barcelona (UAB)“ absolviert. Diese Universität befindet sich in Cerdanyola, einem Nachbarort von Barcelona, und ist mit dem Zug (der RENFE oder den ferrocarriles) vom Zentrum Barcelonas oder mit dem Bus vom Busbahnhof „El Arenal“ in San Andreu/Barcelona in ca. 1 bis 1,5 Std. zu erreichen. In Cerdanyola gibt es dann die Möglichkeit, den kostenlosen Shuttle-Bus zu benutzen, der einen über den immens großen Campus fährt und sicher bis zu seiner Fakultät bringt. Seine Ausgangs- sowie Endhaltestelle liegt am Bahnhof der RENFE.

#### *Mensa*

Ganz in der Nähe der Fakultät stehen einem gleich drei Mensen zur Auswahl, wobei die Preise der Menus und Getränke insgesamt etwas höher liegen als in Köln. Allerdings hat man auch die Möglichkeit, sich kostenlos mitgebrachte Speisen in den Mikrowellen, die sich in zumindest einer dieser Mensen befinden, warm zu machen.

#### *Bibliothek*

Die Bibliothek befindet sich gegenüber der Fakultät für Übersetzen/Dolmetschen. Obwohl sie insgesamt einen ziemlich brauchbaren Bücherbestand für meinen Fachbereich und meine ausgewählten Sprachen aufwies, habe ich allerdings schon die für meine ausgewählten Kurse wichtigsten Bücher (nämlich umfangreiche und aktuelle Wörterbücher) vermisst. Zwar gab es zumindest ein äußerst brauchbares, dieses war dann aber, obwohl eigentlich nicht entleihbar, zu Forschungszwecken für mehrere Semester entliehen worden.

#### *Internetzugang*

Man hatte Zugang zu den Computern im Internetraum, wenn man sich vorher einen Internetzugangscodes besorgt hatte. Außerdem sollte man, wenn man an den Computern arbeiten will, sich vorher einen Platz über den Reservierungsautomaten gesichert haben, wenn man Wartezeiten vermeiden will oder das Risiko, plötzlich vom Platz vertrieben zu werden, weil jemand anders sich bereits diesen Platz vorher reserviert hatte. Wenn man etwas ausdrucken möchte, muß man sich an einem anderen Automaten vorher eine Karte kaufen mit der man, je nach Guthaben, eine bestimmte Anzahl von Seiten ausdrucken kann.

#### *Freizeitangebote*

Als Student hat man die Möglichkeit Vergünstigungen bei Sportveranstaltungen und in Fitneßstudios ( auch auf dem Campus gibt es eines) zu bekommen. Man kann eine Karte für die Dauer eines bestimmten Zeitraumes erwerben und, je nach Art der Karte, an den entsprechenden Sportveranstaltungen teilnehmen. Kostenlosen Uni-Sport so wie in Köln gibt es nicht.

## Unterkunft

Man kann sich vor Auslandssemesterbeginn ein Zimmer im zum Uni-Campus gehörenden Wohnheim ( Vila Universitaria) reservieren lassen, wo sich allerdings nicht jeder wohlfühlen würde, weil diese Wohnheime zwar ganz in Uninähe liegen, aber doch ziemlich abgeschnitten sind von allem anderen. Eine andere Möglichkeit ist, sich über das Internet, über eine spanische Zeitung oder über das schwarze Brett an den Unis ein Zimmer zu suchen. An freien WG-Zimmern gibt es eine wirklich große Auswahl in Barcelona, ob man ein Zimmer findet, das seinen Vorstellungen entspricht und zudem noch in der gewünschten Preisklasse liegt, ist eine andere Sache. So gibt es viele WG-Zimmer, die z.B. kein Fenster haben (oder eines, das zur Treppenseite oder zum Aufzug hinausgeht) oder die winzig klein sind oder übersteuert, usw. Außerdem bekommt man keinen Mietvertrag, wenn man sich nicht gerade eine komplette Wohnung mietet, muß aber trotzdem meistens Kautions bezahlen. Eine dritte Möglichkeit ist, sich über die Uni ein Zimmer in einer WG vermitteln zu lassen. Da ist man dann allerdings, wie auch, wenn man sich über die Uni ein Zimmer in der Vila Universitaria reservieren läßt, an einen Vertrag gebunden ohne das Zimmer vorher gesehen zu haben. Trotzdem denke ich, daß diese letzte Möglichkeit noch die beste ist, weil die Zimmer, die über die Uni in Barcelona und Umgebung vermittelt werden, gewisse Standards erfüllen müssen und man sich die Zeit spart, die man sonst für die Wohnungssuche aufwenden müßte. Wer sich doch dafür entscheiden sollte, vor Ort selbst eine Wohnung zu suchen (der durchschnittliche Zimmerpreis liegt ca. bei 300 Euro) und erstmal eine Zwischenunterkunft braucht, der findet eine große Auswahl der günstigsten Jugendherbergen und Pensionen im Barrio Gótico (dem alten Stadtteil Barcelonas). Die günstigste, die ich selbst kenne, befindet sich auf dem Plaza Real und kostet in der Nachsaison und im Mehrbettzimmer 15 Euro/Tag ohne Verpflegung ( und ist wirklich nur als Zwischenlösung zu empfehlen).

## Öffentliche Verkehrsmittel

Diese sind wesentlich günstiger als in Deutschland. Ein Single Ticket kostet etwas über 1 Euro und ein Monatsticket für 2 Zonen (so eines würde man brauchen, wenn man an der Uni in Cerdanyola studiert und im Zentrum Barcelonas wohnt) kostet entweder 38 Euro (50 Fahrten in 30 Tagen) oder 55 Euro (unbegrenzte Anzahl an Fahrten). Taxis sind ebenfalls günstiger als in Köln.

## Akademisches Leben

Insgesamt, denke ich, ist der Unterricht an der UAB schon anspruchsvoller als an der Fachhochschule hier. Teilnahmelisten gibt es dort wohl nicht, aber in jedem Fach mußte man dem Dozenten eine Karteikarte mit Paßphoto und seinen Daten abgeben. Zur Lernzielkontrolle wurden in jedem Fach z.B. zweiwöchentlich Tests geschrieben, Referate gehalten oder man mußte eine bestimmte Anzahl an Arbeiten im Semester abgeben, abgesehen von den Prüfungen, die am Semesterende dann sowieso noch folgten. Bevor man sich für bestimmte Kurse entscheidet, sollte man sich darüber informieren, ob sie auf katalanisch oder auf spanisch unterrichtet werden. Trotz des 2-wöchigen Katalanischkurses, der vor Unterrichtsbeginn angeboten wurde, ist es nicht möglich, danach dem Unterricht, der in katalanischer Sprache abgehalten wird, zu folgen. Hier, in Köln an der FH haben diejenigen, die nach Barcelona gegangen sind, wohl ein Skript bekommen, das die Kurse, die auf spanisch stattfanden, enthielt. Allerdings ist so ein Skript nicht an alle ausgeteilt wurde, die als ERASMUS-Studenten an der UAB waren. Für diejenigen wird es dann wohl etwas schwieriger gewesen sein, sich seinen Stundenplan zusammenzustellen. Womöglich konnten diese und andere Fragen aber bereits auf der Informationsveranstaltung, die für ERASMUS-Studierende angeboten wurde, geklärt werden. Ansonsten gibt es an der UAB Ansprechpartner für die jeweiligen Nationalitäten. Bis zur Immatrikulation mit seinen gewählten Fächern hatte man ca. 2 Wochen Zeit, sich den Unterricht vorher in Ruhe anzuschauen und sich zu entscheiden.

## Studentenjobs

Wenn man einen Nebenjob sucht für die Zeit während des Auslandssemesters, dann sollte man sich rechtzeitig auf die Suche machen, weil es im allgemeinen etwas länger dauert als in Köln, bis man ihn gefunden hat. Wenn man z.B. einen Job in der Gastronomie oder im Verkauf sucht, dann sollte man wissen, daß die Mindestarbeitszeit oft 20 bis 25 Std. beträgt und die Löhne im Vergleich auch niedriger sind. In den zuvor genannten Bereichen liegen sie so zwischen 4 und 7 Euro/Std. Hat man eine Arbeit gefunden, wird der Arbeitgeber nach der „Targeta de residencia“ und einer spanischen Versicherungskarte bzw. -nummer fragen. Zwischen Beantragung und Erhalt dieser „Targeta de residencia“ können einige Wochen vergehen und außerdem muß man ans entsprechende Amt eine Gebühr dafür bezahlen.

